Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93/94 (1929)
Heft: 10

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abteilung II. Energiewirtschaft und Recht.

1. Energie-Austausch und -Zwischenhandel. Wegrecht für Energieleitung aller Arten. Durchquerung verschiedener Hoheitsgebiete.
2. Energiewirtschaft und Landesplanung.
3. Gesetzliche Regelung der Stromversorgung grosser Gebiete.
4. Staatliche und private Energieversorgung.

Abteilung III. Ausbildungsfragen.

1. Technische Ausbildung für den Bau und Betrieb von Kraft- und Verteilanlagen.
2. Ausbildungsfragen im Zusammenhang mit der Energiewirtschaft.

Abteilung IV. Gemeinschaftsarbeit.

1. Energiestatistik und ihre Methoden unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Ergebnisse.
2. Stand der Normung auf dem Gebiete der Energietechnik. Regeln für Leistungsversuche an Kraftanlagen.
3. Vereinheitlichung der Terminologie.

MITTEILUNGEN.

Die Elektrifikation der Strecke Domodossola-Iselle der Simplonlinie. Durch den Staatsvertrag zwischen der Schweiz und Italien vom 25. November 1895 und die Konzessionsvereinbarung zwischen dem italienischen Staate und der Jura-Simplon-Bahn-Gesellschaft betreffend den Bau und Betrieb der Simplonlinie vom 22. Februar 1896[1]) ist der Traktions- und Zugsbegleitungsdienst der Strecke Iselle-Domodossola der Jura-Simplon-Bahn-Gesellschaft übertragen worden, während der Bahnunterhaltungs- und der Stationsdienst von den Italienischen Staatsbahnen selbst besorgt wird. Anlässlich des Rückkaufes der J.-S. sind deren Verpflichtungen auf die S. B. B. übergegangen. Der Betrieb der Strecke Brig-Iselle-Domodossola ist heute derart mit Zeitverlusten verbunden und kostspielig, dass die S. B. B. darnach trachten mussten, im Benehmen mit der Generaldirektion der Italienischen Staatsbahnen eine Sanierung der für eine internationale Linie unerwünschten Zustände herbeizuführen. Da die Simplontunnel-Strecke mit Drehstrom, die nördlichen Zufahrten mit Einphasenwechselstrom betrieben werden, hat im Bahnhof Brig Lokomotivwechsel stattzufinden. Ein weiterer Lokomotivwechsel ist in Iselle, beim Uebergang von der elektrischen Traktion auf Dampftraktion notwendig.

Die Frage der Elektrifikation der 19 km langen Strecke Iselle-Domodossola wurde angesichts der grossen, fast durchwegs 25 ‰ betragenden Steigungen und der vielen Tunnel wegen schon im Jahre 1924 aufgerollt. Als Stromsysteme kamen in Betracht: 1. Dreiphasen-Wechselstrom 3300 Volt $16^2/_3$ Perioden wie im Simplontunnel und bei einigen oberitalienischen Bahnen, und Einphasen-Wechselstrom 15000 Volt $16^2/_3$ Perioden, wie auf den nördlich des Simplontunnels gelegenen Zufahrtslinien. Von diesen beiden Systemen ist für die vorliegenden Verhältnisse das zweite, d. h. das Einphasensystem, als das wirtschaftlichste anerkannt worden, unter der Voraussetzung, dass gleichzeitig das Dreiphasensystem des Simplontunnels auf Einphasen umgestellt wird, damit die gleichen Lokomotiven und das gleiche Lokomotivpersonal die ganze Strecke Domodossola-Brig-Lausanne-Vallorbe zurücklegen können.

Durch die Beseitigung der heutigen Uebelstände im Betriebe der Simplonlinie werden nicht nur grosse Ersparnisse an Triebfahrzeugen und an Lokomotiv- und Depotpersonal, sondern auch eine wesentliche Verkürzung der Fahrzeiten auf dieser verhältnismässig kurzen Strecke Domodossola-Brig erzielt, welcher Zeitgewinn bei der Aufstellung der künftigen Fahrpläne der internationalen Züge eine bedeutende Rolle spielen und erheblich zur Verwirklichung besserer Zugsverbindungen über die Simplonlinie beitragen wird. Unter der Annahme einer Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h im Simplontunnel wird nämlich die Fahrzeitverkürzung in der Richtung Süd-Nord 18 bis 42 min und in der Richtung Nord-Süd 5 bis 11 min betragen, je nach der Zugsgattung. Die Einführung der elektrischen Zugförderung mit Einphasenstrom auf der Linie Brig-Domodossola soll am 15. Mai 1930 stattfinden.

Umbau einer alten Bahnhofhalle in ein Varieté-Theater. Ueber die Verwendung des ehemaligen königlichen Ostbahnhofes in Berlin, dessen Halle von 190 m Länge (Dreigelenkbogenbinder von 40 m Spannweite) inskünftig das Gross-Varieté-Theater „Plaza" beherbergen soll, entnehmen wir dem „Bauingenieur" vom 9. Nov. 1928 folgende Angaben: Im Kopfgebäude wird eine Kassenhalle geschaffen, indem die Zwischenwände der darüberliegenden drei Stockwerke durch schwere Blechträger abgefangen werden. An die Kassenhalle schliesst sich das Vestibül an, das schon in der eigentlichen Bahnhofhalle liegt. Hallendach und -Binder über dem Vestibül sind jedoch beseitigt, damit das in seinen obern Stockwerken bewohnte Kopfgebäude auch von hinten Licht erhält. Die Ueberdachung des Vestibüls wird durch Gitterträger aufgenommen, die parallel zur Hallenaxe in den Zuschauerraum hineinragen und die Tragkonstruktion der Galerie bilden. Der 3500 Plätze bietende Zuschauerraum hat eine ovale Grundfläche von 40 auf 48 m, eine 10 m hohe Umfassungswand und eine ebenso hohe Kuppeldecke. Da das alte Hallendach bestehen bleibt, hat die Tragkonstruktion der Kuppel nur ihr Eigengewicht und die aus Moniermasse bestehende Zierverkleidung zu tragen. Das Bühnenhaus ist höher als die Halle, sodass dort zwei Binder abgebrochen werden mussten. Hinter dem Bühnenhaus folgt noch ein Tanzsaal, der wie alle vorgenannten Räume die ganze Hallenbreite beansprucht, und der durch eine auf Winddruck berechnete Wand gegen den nicht ausgebauten Teil der Halle abgeschlossen ist.

Heraklith-Bauplatten. Zu den interessanten Erscheinungen der letzten Jahre auf dem Baumarkt gehören die „Heraklith"-Bauplatten der Oesterreichisch-Amerikanischen Magnesit A. G. in Radenthein (Kärnten). Der Grundstoff dieser, ein Raumgewicht von 350 kg/m³ aufweisenden Platten ist Holzwolle, die durch eine besondere Imprägnierung unentflammbar gemacht ist und durch Ueberzug mit einem Spezialmörtel versteinert wird. Durch die enge Verschlingung der Fasern im Zusammenhang mit dem Mörtelverband wird eine Unzahl in sich abgeschlossener kleiner Hohlräume gebildet, die ein sehr hohes Isoliervermögen bewirken. Die Wärmeleitzahl beträgt denn auch laut Gutachten des Forschungsheims für Wärmeschutz in München nur 0,066 bis 0,08, ungefähr wie für Torf bester Qualität und gleichem Raumgewicht. Die Heraklith-Platten sind zudem ausgezeichnete Putzträger und bei alledem billig. Zu diesen Vorteilen kommt noch hinzu, dass Heraklith-Wände nach Fertigstellung sofort trocken sind und bleiben, sodass derartige Bauten sofort bewohnbar sind. Die besondere Herstellungsart ermöglicht es, die Platten so fest und elastisch zu machen, dass sie ohne Einlagen transport- und verwendungsfähig sind. Sie lassen sich somit leicht sägen, schneiden, nageln und hobeln, sodass ihre Montierung besonders rasch und einfach vorsichgeht.

Eine unterirdische Strasse in Paris. In der französischen Hauptstadt sind vor kurzem die Arbeiten für eine zweistöckige Strasse in Angriff genommen worden. Es handelt sich um einen neuen Strassendurchbruch zwischen Rue du Faubourg St. Honoré und Rue de Courcelles, parallel zur Rue du Berry. Die neue Strasse wird rd. 100 m lang und 15 m breit; ihre obere Fahrbahn soll ausschliesslich für den Durchgangsverkehr dienen, während Lieferungswagen und andere Automobile, die stationieren müssen, nur die unterirdische Strasse benützen dürfen. Diese kann der beschränkten Platzverhältnisse wegen nicht durchgehend ausgeführt werden; sie wird sowohl von der Rue de Courcelles als auch von der Rue du Faubourg St. Honoré durch parallel zur Strasse verlaufende und in deren Mitte einmündende, nur im „sens unique" zu befahrenden Rampen zugänglich sein. Diese Anordnung wird für den Verkehr keine Schwierigkeiten bieten, da die Breite der Strasse ein bequemes Wenden der Wagen gestatten wird. Bezüglich näherer Einzelheiten verweisen wir auf die „Illustation" vom 12. Januar.

Rhonekongress in Genf. Vom 28. Juni bis 14. Juli werden in Genf der Rhonekongress und das Rhonefest stattfinden. Aehnliche bedeutsame Kundgebungen der Rhonegegenden haben in den letzten Jahren bereits in Tournon, Lyon und Avignon stattgefunden. Der Kongress wird auf breiter Grundlage die gemeinsamen Probleme behandeln, die durch die Flusskorrektion sowohl für die Schiffahrt als auch für die Bewässerung und die elektrische Energie entstehen. Das endgültige Programm des Kongresses ist noch nicht aufgestellt. Gleichzeitig wird u. a. eine Ausstellung der Erzeugnisse des Rhonebeckens, ein Kunstsalon, eine der Flusschiffahrt gewidmete technische Ausstellung u. a. m. abgehalten.

Normalien des Vereins schweiz. Maschinen-Industrieller. Als weitere Normen hat der Verein im Januar die folgenden neu herausgegeben: Nr. 11403 *Drahtseile* für Krane, Aufzüge usw. als Ersatz für die seinerzeit von fachmännischer Seite aus als gefährlich

[1]) Siehe Oetiker, Eisenbahn-Gesetzgebung des Bundes, Band IV, Seite 182 nd ff. sowie Seite 200 und ff.

beanstandeten Nr. 11400, 11401 und 11402 (Vgl. „S. B. Z.", Bd. 88, Seite 279 und 315, 13. Nov./4. Dez. 1926); über *Rohrleitungen:* Nr. 12850 Verschlusszapfen, 18301 (8 Blätter) Richtlinien für die Anwendung der Normen; 18410 Uebersicht der Flanscharten und Nennweiten; 18461/62 runde Flansche, 18528 lose Flansche, 18580 (3 Blätter) Verzeichnis der Normalienblätter für Rohrleitungen; ferner Nr. 33810/11 T-Nuten und -Nutensteine.

NEKROLOGE.

† Carlo Moleschott. In hohem Alter entschlief in Florenz, am 12. Dezember 1928, Ingenieur Carlo Moleschott. Am 19. Juli 1851 in Heidelberg geboren, studierte Moleschott von 1873 bis 1877 an der Bauingenieurabteilung der E. T. H. Nach einigen Jahren Praxis in einem Ingenieurbureau in Turin gründete er in Rom mit seinem Bruder ein technisches Bureau, das die Generalvertretung mehrerer Firmen von Weltruf übernahm. Von 1879 bis 1921 war Carlo Moleschott Vertreter der G. E. P. für Italien, die ihm ihren Dank durch Ernennung zum Ehrenmitglied bezeugt hat.

† Guido Hunziker. Am 2. März ist in St. Gallen, 43-jährig, Ingenieur Guido Hunziker schwerem Leiden erlegen.

† Heinrich Schätti. In Zürich ist am 3. März, im Alter von 67 Jahren, Maschinen-Ingenieur Heinrich Schätti gestorben.

† Paul Lincke Nach kurzer Krankheit ist am 5. März in Zürich, 76 Jahre alt, Masch.-Ing. Paul Lincke plötzlich verschieden.

WETTBEWERBE.

Neubau des Kunstmuseums in Basel (Band 92, Seite 105 und 258, Band 93, Seite 115). Das mit der Beurteilung der 107 eingereichten Entwürfe betraute Preisgericht hat seine Arbeit am 2. März beendet. Unter Verzicht auf die Erteilung eines ersten Preises wurde folgende Rangordnung aufgestellt:

1. Rang (II. Preis, 4500 Fr.): J. E. Meier-Braun, Architekt in Basel, und Fritz Beckmann, Architekt aus Basel, in Hamburg.
2. Rang (III. Preis, 3500 Fr.): Rud. Christ, Architekt in Basel, und Paul Büchi, Architekt in Amriswil (Thurgau).
3. Rang ex aequo (IV. Preise von je 2500 Fr.): Fritz von Niederhäusern, Architekt in Olten.
   A. Hertling und F. Job, Architekten in Fribourg.
   Franz Trachsel und Walter Abbühl, Architekten in Bern.
   W. L. Dunkel, Architekt aus Bubendorf, in Düsseldorf.

Ankäufe: (je 1000 Fr.): W. Brodtbeck und Fr. Bohny, Architekten in Liestal und Basel. — André Bergner, Architekt in Lausanne. — René Philippi und Hans Thommen, Architekten aus Basel, in Paris. — Ernst Bangerter, Architekt aus Lyss (Bern), in Berlin-Wilmersdorf. — Paul Trüdinger, Architekt aus Basel, in Stuttgart.

Die Entwürfe können bis und mit Sonntag, den 24. März, im Gebäude der Schweizer Mustermesse, Halle I, jeweilen von 9 bis 18 Uhr besichtigt werden.

Kirche mit Kirchgemeindehaus in Zürich-Unterstrass. (Band 92, Seite 258). Zu diesem Wettbewerb sind 62 Entwürfe eingereicht worden. Das Preisgericht wird nächsten Donnerstag zusammentreten.

Strandanlage in Vevey-Corseaux (Seite 32 lfd. Bandes). Die prämiierten Entwürfe zu diesem Wettbewerb sind im „Bulletin Technique de la Suisse romande" vom 9. Februar dargestellt.

LITERATUR.

Meyers Lexikon in 12 Bänden. Siebente, völlig neu bearbeitete Auflage. Ueber 160000 Artikel und Verweisungen auf etwa 21000 Spalten Text mit rund 5000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text; dazu etwa 755 besondere Bildertafeln (darunter etwa 100 farbige) und 280 Kartenbeilagen und Stadtpläne sowie 200 Text- und statistische Uebersichten. Leipzig 1928. Verlag Bibliographisches Institut A.-G. Band 9 (Oncken bis Recherche) in Halbleder gebunden 30 M.

Wiederum ist kurz vor Jahresschluss ein neuer Band erschienen. Damit ist ihre Zahl auf neun gestiegen, sodass man für nächstes Jahr auf die Vollendung des Werkes rechnen kann. Der vorliegende Band enthält an ausführlichen Abhandlungen aus den unsere Leser besonders interessierenden Gebieten die folgenden: Ornamente, Papierfabrikation, Patentgesetze, Phosphorverbindungen, Photogrammetrie, Photographie, Physik, Platinverbindungen, Pontonbrücken, Polarisation des Lichtes, Pumpen, Quecksilberverbindungen, Quellen, Räder- und Riemengetriebe, Radioaktivität, Raumkunst, Rechenmaschinen. Auf die vorzügliche Ausstattung des Werkes sei erneut hingewiesen.

Ausstellungs- und Kongresshallen in Deutschland. Von Arch. *Hermann Distel* Veröffentlichung der Patriotischen Gesellschaft Hamburg. 56Seiten Grossquart, viele Pläne und Bilder. Hamburg 1929. Verlag Boysen und Maasch, geheftet 3 M.

Zu Handen der Stadt Hamburg, die ein grosses Ausstellungs- und Sportgebäude plant, sind hier die verwandten Anlagen von 12 grossen Städten übersichtlich zusammengestellt und nach Grösse, Entfernung vom Stadtkern, Organisation und Konstruktion verglichen. Wichtig besonders für Zürich, wo ähnliches zur Diskussion steht.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Berechnung statisch unbestimmter Systeme. Anwendung einer neuen, allgemeinen und sehr einfachen Methode. Von Prof. Ing. *J. Rieger.* I. Teil. **Der einfache Rahmenträger.** Mit 62 Abb. und 50 Tafeln. Leipzig und Wien 1928. Verlag von Franz Deuticke. Preis geh. M. 15,—, S. 22,50, geb. M. 17,40, S. 26,10.

Examen des résultats de l'épreuve du Réservoir de 12000 m³ au Calvaire sur Lausanne. Essai de charge par remplissage unilatéral. Par *A. Paris,* ingénieur, professeur à l'Université de Lausanne. Extrait du „Bulletin Technique de la Suisse Romande". Lausanne 1928. Librairie F. Rouge & Cie.

La Solution générale du Problème des Dimensions économiques maximum d'une Conduite forcée en Métal et son Application aux Calculs pratiques. Par *Paul Santo Rini,* Ingénieur-conseil à Athènes. Avec 29 figures et 10 tableaux. Grenoble 1928. Jules Rey, Editeur.

Archiv der Fortschritte betriebswissenschaftlicher Forschung und Lehre. Herausgegeben von der Redaktion der *Zeitschrift für Handelswissenschaft und Handelspraxis.* Vierter Jahrgang 1927. Stuttgart 1928. Verlag von C. E. Poeschel. Preis geh. M. 16,50, geb. M. 18,50.

Die ökonomische und sozialpolitische Bedeutung der industriellen Rationalisierungsbestrebungen unter besonderer Berücksichtigung der Standardisierung. Von Dr. *Carl Schiffer,* Dipl. Volkswirt. Karlsruhe 1928. Verlag G. Braun. Preis geh. M. 4,80.

Effekten als Kapitalbeschaffungsmittel der Unternehmung. Von Diplomkaufmann Dr. *Karl Theisinger,* Assistent am betriebswissenschaftlichen Seminar der Universität Frankfurt a. M. Stuttgart 1928. Verlag von C. E. Poeschel. Preis geh. M. 11,50.

Das Betonieren bei Frost. Von Ingenieur *Franz Böhm,* Graz. Mit 40 Abb. Berlin 1928. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. M. 3,60.

Der Bauhandwerker, Reden und Sprüche. Herausgegeben von *Otto Kaufmann,* Berlin. Magdeburg 1928. Verlag Wilh. Spröde.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Sektion Bern des S. I. A. — Führungen und Vorträge vom 18. Dezember 1928 bis 31. Januar 1929.

Auf 18. Dezember 1928 hatte der Vorstand zur Besichtigung der Ausstellung der im Wettbewerb zur Erlangung von *Entwürfen für Hochschulgebäude der Universität Bern* eingegangenen Arbeiten eingeladen. Als Mitglied des Preisgerichtes konnte Kantonsbaumeister M. Egger trefflich Auskunft geben über das Vorgehen der Jury, das Abwägen der Vor- und Nachteile der einzelnen Projekte, das allmähliche Herausschälen der preiswürdigen Arbeiten. Es ist bereits an anderer Stelle betont worden, dass sich die eingegebenen Arbeiten auf einem erfreulich hohen Niveau bewegten.[1])

*

An Stelle der VI. Mitgliederversammlung hat der Vorstand, in Verbindung mit der G. A. B., einen öffentlichen Vortrag veranstaltet. Dr. phil. *J. Gantner,* Dozent für Kunstgeschichte in Frankfurt a. M., sprach am 20. Dez. im Grossratssaal über das Thema: *„Das neue Bild der Grosstadt und der Zeit".*

Mitten in der Moderne lebend, als deren feurigster Bejaher, konnte der bereits bekannte junge Gelehrte auf eine stark interessierte Zuhörerschaft rechnen. Er führte im wesentlichen folgendes aus: Die Stadtsucht, die allen Abwehrmassnahmen zum Trotz jährlich tausende von Menschen in die Steinwüsten treibt, wo sich die

[1]) Siehe die Darstellung der prämiierten Entwürfe auf S. 42 ff. (26. Januar und 2. Februar 1929). Red.